

Hiob 2

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jehova zu stellen; und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor Jehova zu stellen. **2** Und Jehova sprach zum Satan: Von woher kommst du? Und der Satan antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. **3** Und Jehova sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vollkommen und rechtschaffen, gottesfürchtig und das Böse meidend; und noch hält er fest an seiner Vollkommenheit¹, wiewohl du mich wider ihn gereizt hast, ihn ohne Ursache zu verschlingen. **4** Und der Satan antwortete Jehova und sprach: Haut um Haut, ja, alles was der Mensch hat, gibt er um sein Leben. **5** Aber strecke einmal deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er sich nicht offen² von dir lossagen wird. **6** Und Jehova sprach zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur schone seines Lebens. **7** Und der Satan ging von dem Angesicht Jehovas hinweg, und er schlug Hiob mit bösen Geschwüren³, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel. **8** Und er nahm einen Scherben, um sich damit zu schaben; und er saß mitten in der Asche. **9** Da sprach sein Weib zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Sage dich los von Gott und stirb! **10** Und er sprach zu ihr: Du redest, wie eine der Törrinnen⁴ redet. Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen? Bei diesem allem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.

11 Und die drei Freunde Hiobs hörten all dieses Unglück, das über ihn gekommen war; und sie kamen, ein jeder aus seinem Orte: Eliphaz, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter⁵, und Zophar, der Naamathiter; und sie verabredeten sich miteinander zu kommen, um ihm ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten. **12** Und sie erhoben ihre Augen von ferne und erkannten ihn nicht; da erhoben sie ihre Stimme und weinten, und sie zerrissen ein jeder sein Gewand und streuten Staub auf ihre Häupter himmelwärts. **13** Und sie saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte lang; und keiner redete ein Wort zu ihm, denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Fußnoten

1. O. Unsträflichkeit; so auch V. 9
2. W. ins Angesicht
3. O. bössartigen Beulen
4. zugl.: Ruchlosen; vergl. 1. Sam. 25,25, Anm. 5 und 6
5. d.h. von Schuach